

# Hormonelle Kontrazeption mit dem Verhütungsring Frauen wollen sicher und komfortabel verhüten

**PRAG – Kombinierte hormonelle Kontrazeptiva (Pille, Verhütungsring, Verhütungspflaster) sind hochwirksame Verhütungsmethoden. Neben der Wirksamkeit spielt auch der Verhütungskomfort für Frauen eine grosse Rolle. Der vaginale Verhütungsring bietet Vorteile, weil er nur einmal pro Monat ausgewechselt werden muss, und weil das Risiko des Vergessens im Vergleich zur Pille geringer ist.**

**Wie wählen Frauen aktuell ihr bevorzugtes Verhütungsmittel aus und wie steht es mit der Compliance? Aufschlussreiche Studienresultate wurden von Dr. Iñaki Lete Lasa, Hospital Santiago Apóstol, Vitoria, Spanien, im Rahmen des 10. Kongresses der European Society of Contraception auf einem Satellitensymposium der Firma Organon/ Schering-Plough präsentiert.**

Der wichtigste Nachteil der Pille besteht nach Ansicht des Referenten darin, dass sie zuverlässig Tag für Tag eingenommen werden muss. Der First-pass-Effekt mit verstärkter Beeinflussung der Leber und die täglich auftretenden hohen Spitzen des

vum muss nur einmal pro Monat ausgewechselt werden. Weil die Wirkstoffe durch die Vaginalschleimhaut resorbiert werden, kommt kein First-pass-Effekt vor. Der Serumspiegel von Ethinylestradiol bleibt sehr konstant und niedrig.



Dr. Iñaki Lete Lasa

Serumspiegels von Ethinylestradiol sind weitere nachteilige Aspekte der kombinierten oralen Kontrazeptiva. Der Verhütungsring als neueres kombiniertes hormonelles Kontrazeptivum

### Weshalb wählen viele Frauen den Verhütungsring?

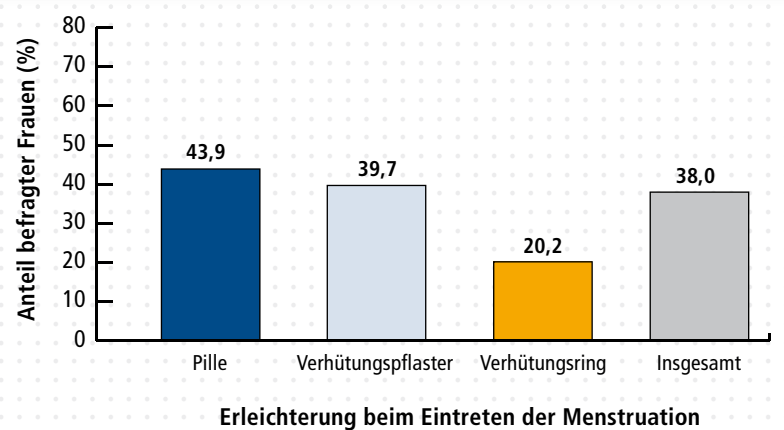
Neuere nicht-orale kombinierte hormonelle Kontrazeptiva wie der Verhütungsring oder das Verhütungspflaster entsprechen heutzutage den Ansprüchen mancher Frauen mehr als die herkömmliche Pille. Um die Beweggründe für die Auswahl des bevorzugten Verhütungsmittels zu erfassen, wurden in Spanien 9 700 Frauen im Alter von 18 bis 49 Jahren im Rahmen einer

multizentrischen Querschnittsstudie befragt.<sup>1</sup> Es handelte sich um Frauen, die ihren Arzt aufsuchten, weil sie zur Verhütung neu zum ersten Mal oder erneut mit einem kombinierten hormonellen Kontrazeptivum beginnen wollten. Nachdem sich alle Frauen mit derselben umfassenden, neutralen Broschüre im Rahmen der Kontrazeptionsberatung informiert hatten, wählten die meisten Frauen (46 %) den Verhütungsring Nuva-Ring®, 39 % die Pille und 15 % das Verhütungspflaster.

Für die Bevorzugung des Verhütungsringes nannten die Frauen folgende Hauptgründe:

- Geringere Wahrscheinlichkeit von versehentlichen Anwendungsfehlern (Vergessen des Ringwechsels).
- Guter Verhütungskomfort.

### Emotionale Auswirkungen von Compliance-Mängeln



Quelle: nach Lete I et al.<sup>2</sup>

MT-Grafik

Anteil der Frauen, die aufgrund von Compliance-Mängeln Angst vor einer ungewollten Schwangerschaft haben und sich daher beim Eintreten der Abbruchblutung erleichtert fühlen.<sup>2</sup>

- Der Ring muss nur jeden Monat ersetzt werden.

### Unterstützt der Vaginalring die Compliance?

Aus Sicht der Anwenderinnen muss eine moderne Kontrazeptionsmethode nicht nur zuverlässig wirksam sein, sondern zudem einen guten Verhütungskomfort anbieten und „Compliance-freundlich“ sein. Zur Compliance wurden in Spanien im Rahmen einer grossen multizentrischen Querschnittsstudie 26 250 Frauen im Alter von 18 bis 49 Jahren mittels Fragebogen anlässlich einer Kontrazeptions-Kontrolluntersuchung befragt.<sup>2</sup> In die Studie wurden Frauen einbezogen, die aktuell eine

kombinierte hormonelle Kontrazeptionsmethode verwendeten. Bei 65 % der Frauen war es die Pille, bei 23 % der Verhütungsring und bei 12 % das Verhütungspflaster.

Über Mängel bei der Compliance berichteten 71 % der Pillenbenutzerinnen. Mit den neueren Methoden kam Noncompliance-Verhalten wesentlich seltener vor, in 32 % mit dem Verhütungspflaster und nur in 21 % mit dem Verhütungsring. 42,3 % der Pillenbenutzerinnen vergassen die Pilleneinnahme hin und wieder und 6,8 % häufig, 48,2 % nahmen die Pille gelegentlich und 10,6 % häufig zu spät ein. 20,0 % der Ringbenutzerinnen vergassen gelegentlich und 0,5 % häufig das Einlegen des neuen Vaginalrings oder die rechtzeitige Entfernung des gebrauchten Rings.<sup>2</sup>

Aufgrund der mangelhaften Compliance war ein beträchtlicher Anteil der Pillenbenutzerinnen (43,9 %) mit Befürchtungen konfrontiert, schwanger zu werden. Sobald die Blutung begann, wurden diese Befürchtungen von Gefühlen der Erleichterung abgelöst (Grafik). Solche Erleichterungsgefühle wurden auch von 39,7 % der Pflaster-Benutzerinnen angegeben, aber nur von 20,2 % der Ring-Benutzerinnen (in Übereinstimmung mit dem geringeren Vorkommen von Compliance-Mängeln)<sup>2</sup>. Von den Frauen, denen Anwendungsfehler unterliefen, griffen in der Gruppe der Pillenbenutzerinnen 14 % zur Notfallverhütung mit der „Pille danach“, in der Gruppe der Pflasterbenutzerinnen 11 % und bei den Ringbenutzerinnen rund 6 %<sup>2</sup>.

Nachdem die Frauen den Fragebogen beantwortet hatten, wechselten 31,6 % der bisherigen Pillenbenutzerinnen und 32,9 % der Pflasterbenutzerinnen zum Vaginalring als bevorzugter Verhütungsmethode. Ringbenutzerinnen äusserten dagegen nur in 4 % den Wunsch, die Verhütungsmethode zu wechseln, wobei 3 % das Pflaster und 1 % die Pille wählten.<sup>2</sup>

## Verhütungsring bei Frauen wenig bekannt

# In der Praxis über Kontrazeptiva umfassend informieren

**PRAG – Über die neueren nicht-oralen kombinierten hormonellen Kontrazeptiva wissen Frauen weit weniger gut Bescheid als über die Pille. Um die am besten zum persönlichen Lifestyle passende Verhütungsmethode auswählen zu können, benötigen sie vom Arzt Informationen zu allen geeigneten Kontrazeptiva. Die richtige Wahl ist Voraussetzung für volle Zufriedenheit mit der Verhütungsmethode und gute Compliance.**

Mit dem Verhütungsring Nuva-Ring® sind die Benutzerinnen in hohem Mass zufrieden, berichtete Professor Dr. Anita Rieder, Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien. Im Rahmen einer grossen Befragungsstudie (Contraceptive Knowledge and Awareness Study = KA-Studie) wurden von den 84 befragten Ringbenutzerinnen folgende Stärken des Vaginalrings besonders hervorgehoben<sup>3</sup>:

- Einfache Handhabung des Rings (94 % der Ringbenutzerinnen)
- Zuverlässige Schwangerschaftsverhütung (92 %)
- Wenig oder keine Nebenwirkungen (86 %)
- Vaginaler Anwendungsweg passt zum persönlichen Lifestyle (81 %)

- Reguliert die Periode (77 %)
- Diskrete Verhütungsmethode (76 %)
- Geringes Risiko des Vergessens (73 %)
- Monatlicher Ringwechsel passt zum persönlichen Lifestyle (71 %)

An der KA-Studie beteiligten sich insgesamt 7 000 Frauen im Alter von 16 bis 40 Jahren. In 14 Ländern (Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Spanien, United Kingdom, USA) wurden durchschnittlich je 500 Frauen zu den Kenntnissen über nicht-orale und orale hormonelle Kontrazeptiva und zur Zufriedenheit mit der benutzten Verhütungsmethode befragt. 70 %



Professor Dr. Anita Rieder

der Frauen erklärten bei der Befragung, sie seien gut informiert über die Pille (Kontrazeptivum mit täglicher Anwendung). Aber lediglich 19 % bzw. 11 % bezeichneten ihren Informationsstand bezüglich des Verhütungspflasters (wöchentliche Anwendung) bzw. des Verhütungsringes (monatliche Anwendung) als gut.<sup>4</sup> Über die Anwendungshäufigkeit nicht-oraler hormoneller Kontrazeptiva wussten nur wenige Frauen Bescheid. Nur 38 % aller befragten Frauen waren sich im Klaren, dass der Verhütungsring Hormone abgibt.

Die Studienresultate zeigen, dass Frauen oft noch ungenügend in-

formiert sind, wenn sie mit ihrem Kontrazeptionswunsch in die Praxis kommen. Nur die Hälfte der befragten Frauen bemühte sich aktiv um Informationen zum Thema Verhütung.<sup>4</sup> Drei Viertel der Frauen äusserten den Wunsch, im Rahmen der Kontrazeptionsberatung vom Hausarzt oder Gynäkologen über mehrere geeignete Verhütungsalternativen informiert zu werden.

### Referenzen:

- <sup>1</sup> Lete I et al., Factors affecting women's selection of a combined hormonal contraceptive method: the TEAM-06 Spanish cross-sectional study. Contraception 2007; 76: 77–83
- <sup>2</sup> Lete I et al., Self-described impact of non-compliance among users of a combined hormonal contraceptive method. Contraception 2008; 77: 276–282
- <sup>3</sup> Lete I and A. Rieder: Patient satisfaction with contraception: results from 2 surveys on Nuva-Ring in real world settings. The European Journal of Contraception and Reproductive Health Care 2008; 13: 105 (Poster P104).
- <sup>4</sup> Ng E et al., Perceptions vs reality: knowledge gap as a factor affecting women's uptake of new hormonal contraceptive methods and the role of healthcare providers in influencing change. Poster WP106:171 presented at XVIII FIGO World Congress of Gynecology and Obstetrics, 2006, november 5 to 10, Kuala Lumpur, Malaysia.

**NuvaRing®:** Ring zur vaginalen Anwendung aus Kunststoff, welcher über 3 Wochen 120 µg Etonogestrel und 15 µg EE pro 24 h abgibt. I: Hormonale Kontrazeption zur vaginalen Anwendung. KI: Schwangerschaft, Überempfindlichkeit gegenüber Wirkstoffen/Hilfsstoffen, bestehende oder vorausgegangene kardiovaskuläre Störungen (z. B. Thrombosen sowie Vorstadien); Migräne mit neurologischen Symptomen; Diabetes mit Gefässveränderungen; bestehende frühere Lebererkrankung; bestehende/vermutete, sexualhormonabhängige maligne/prä-maligne Erkrankungen (abnorme Leberparameter); nicht abgeklärte Genitalblutungen. IA: Komedikation mit Enzyminduktoren, gewisse Antibiotika. VM: sofort Absetzen bei starken Kopfschmerzen, Seh-, Hör-, Sprach-, oder sonstigen Wahrnehmungsstörungen, thromboembolischer Erscheinungen, 4 Wochen vor Operation, Immobilisation, signifikanter Blutdruckanstieg, Ikterus, Oberbauchschmerzen, Lebervergrösserung. UAW: Kopfschmerzen, Abdominalschmerzen, Übelkeit, Vaginalbeschwerden, Schmerzen in der Brust, lokale UAW. Lagerungshinweise: Vor der Abgabe an die Anwenderin: Lagerung in Kühlschrank (2°C–8°C); bei der Anwenderin: Lagerung bei 2°–30°C; P: 1 x 1, 1 x 3 Ringe; (B). Stand der Information: Dezember 2004. Ausführliche Angaben siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz. Organon AG, 8808 Pfäffikon SZ, Tel. 055 415 19 11, www.once-a-month.ch

### IMPRESSUM

Idee und Konzeption:  
INTER MEDICAL, Grossepeterstrasse 23,  
Postfach, 4002 Basel  
Information: Organon AG  
Objektleitung: Dr. med. Christine Mücke  
Redaktion: Fredi Lienhard, Winfried Powollik  
Layout: Patrik Brunner, Vivien Heinz  
Produktion: Patrik Brunner  
© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages